NIKOLAI

Die Stadtteilzeitung

AUSGABE
#28



Thema dieser Ausgabe:

ACHTSAMKEIT

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 2

Angedacht 2

Blick in den Stadtteil 3

Fußball-Nationalspieler wohnt bei uns im Nikolaiviertel 3

Campus-Park wird attraktives Freizeitgelände 5

Wie geht es denn jetzt mit der Gemeinwesenarbeit weiter? 6

Autogrammjäger umlagerten Werder-Bremen-Kicker 7

Straßennamen und ihr Ursprung: Am Meldauer Berg 7

Stadtteilbeirat war recht aktiv 8

Fachkräfte für Gemeinwesenarbeit 9

GWA Adventskalender 10

Für Herz und Kopf 11

„Achtersinniges“ Achtsamkeit 11

Song: Lass die Sorgen frei 12

Neues aus Nikolai 13

Gemeindezentrum St.-Nikolai: So geht es weiter 13

Freundeskreis: „Achtsamkeit“ 14

Wege des Lebens 14

Gesichter von Nikolai: Axel Sonntag 15

Wie funktioniert eine Cafeteria in der offenen Arbeit? 16

Sei dabei 17

Auszeit – Dein Offline Club. 17

Termine 18

MittagsMiteinander 19

Kinderkirche 19

Weihnachtsprogramm 2026 20

Gruppen und Kreise 21

Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag 22

Kraft zum Leben schöpfen 23

Unsere Sponsoren 24

Ansprechpartner:innen 26

Entdecken Sie mehr Inhalte vom Team Nikolai auch im Internet!

- Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai
- st.nikolaiverden
- St. Nikolai Verden
- www.nikolaigemeinde-verden.de

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai Verden, Plattenberg 20

Redaktion: Dr. Heike Petermann v.i.S.d.P, Axel Sonntag, Marie Cordes, Sandra Bysäth, Uwe Spannhake

Auflage: 1.850 Exemplare

Druck: Gemeindebrief-Druckerei Eichenring 15a 29393 Groß Oesingen

Die Redaktion behält sich vor, ggf. einzelne Artikel vor Veröffentlichung zu ändern.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Wenn nicht anders gekennzeichnet sind alle Bilder vom Team Nikolai oder lizenzfrei.



VORWORT

Angedacht

Dr. Heike Petermann
Vorsitzende des Kirchenvorstands



Der Sommer ist mit dem Herbstanfang Geschichte. Damit beginnt der „Indian Summer“, eine wie ich finde zutreffende Beschreibung der Herbstfarben mit ihren unterschiedlichen Gelb-, Rot-, Orange- und Brauntönen. Es ermöglicht, positiv im Hier und Jetzt zu sein, körperlich und mental. Den gegenwärtigen Moment bewusst zu erleben, achtsam zu sein.

Gibt man bei einer Suchmaschine das Thema „Achtsamkeit“ ein, so findet man eine Vielzahl von Informationen. Nach Jon Kabat-Zinn gibt es 7 Säulen der Achtsamkeit: Nicht-Urteilen, Geduld, Anfängergeist, Vertrauen, Nicht-Erzwingen, Annehmen und Loslassen. Diese laden ein zu einer achtsamen Begegnung mit dem Leben.

Offenheit, Neugier und Mitgefühl sollten unsere Begegnung mit dem Leben und den Menschen prägen sowie den Glauben prägen.

Achtsamkeit als Offenheit: in St. Nikolai stehen Veränderungen an, doch wie immer brauchen diese Zeit. So wird es bis 31.08.2027 dauern, bis diese umgesetzt sind. „Haltet Euch bereit und seid wach“, so steht es im Lukas-Evangelium (Lukas 12, 35-40) zum Wiederkommen des Herrn. Doch dies passt auch für die nächsten Monate in unserer Gemeinde.

Achtsamkeit als Neugier: herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder, die Veranstaltungen im Begegnungszentrum zu besuchen oder uns anzusprechen. – Seid neugierig, interessiert und offen wie die Kinder, dazu ruft Jesus auf. (Matthäus 18,3)

Achtsamkeit als Mitgefühl und Aufmerksamkeit: den Gemeindegliedern eine Heimat zu bieten, das ist das Ziel der Gemeinde St. Nikolai. Sie dürfen daran mitwirken. Sprechen Sie uns an! Achtsamkeit als Aufmerksamkeit, da der Samariter nicht einfach an dem geschändeten Mann am Wegesrand vorbeigeht. (Lukas 10, 30-37)

Achtsamkeit heißt auch im Hier und Jetzt zu leben und dies zu genießen. Ein Gedanke, der uns durch die kommenden Monate leiten kann, im Vertrauen auf unseren Gott!

Dr. Heike Petermann

Vorsitzende des Kirchenvorstands



BLICK IN DEN STADTTEIL

Fußball-Nationalspieler wohnt bei uns im Nikolaiviertel

Ein Fußball-Nationalspieler der deutschen Mannschaft wohnt im hiesigen Nikolai-Viertel! „Echt, stimmt das?“, werden sicherlich einige unserer Leser fragen. Ja! Mit Axel Sammrey wohnt ein Spieler der Ü-70 Nationalmannschaft im Emma-Eggers-Weg. Sammrey ist sogar Kapitän der Nationalmannschaft und war unlängst bei der Weltmeisterschaft der über 70-jährigen Fußballer (Ü70) in Brisbane/Australien als aktiver Spieler dabei. Fußball fasziniert den Verdener schon seit seinem sechsten Lebensjahr.

Gebürtig stammt Axel Sammrey aus Marl-Hüls in NRW. Aufgewachsen ist er in Achim-Uesen. Nachdem er in Verden eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen hatte, arbeitete Sammrey zunächst in einem hiesigen Rechenzentrum, um dann über Berufsstationen in Baden-Württemberg und Bremen zurück nach Verden zu kommen. Seit 2004 lebt er nun im Emma-Eggers-Weg.

„Bis Mitte 30 habe ich beim FC Verden O4 gespielt, danach gab es (Spieler-)-Trainer-Stationen in Hülsen, Verden, Langwedel, Völkersen und Ottersberg, wo er eine besonders erfolgreiche Zeit hatte und Aufstiege feierte. In Ottersberg spielte Sammrey zuletzt in der Ü65. Seit Mai dieses Jahres ist er kein Trainer mehr, leitet aber noch den Jugendbereich des FC Verden 04.

Menschen aus unserer Mitte

Dann kam der überraschende Anruf des Bundestrainers der über 70-jährigen Spieler (Ü70) mit der Einladung zum Nationalteam. „Eine solche Chance bekommst du nicht oft. Klar habe ich zugesagt“, freute sich der Verdener. Obwohl 69-jährig, darf er mitspielen, weil irische Spieler eine Sonderregel erwirkt hatten, dass pro Nationalmannschaft auch zwei 69-jährige Aktive auflaufen dürfen. Bei den Europameisterschaften im späten Frühjahr war er bereits aktiv dabei und eine Stütze der Mannschaft. Honoriert wurde sein Einsatz mit der Kapitänsbinde und der Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Australien. Auf der sich er und alle weiteren Ü-70-Aktiven in Lehrgängen, ausgiebigem Training und Test-Länderspielen vorbereiteten. Deutschland belegte bei der Ü-70-Weltmeisterschaft den vierten Platz.
Von viel Vorbereitungsarbeit auf die Tuniere und schönen Erlebnissen kann Axel Sammrey berichten: „Als wir in Irland spielten, gab es ein gutes Miteinander und einen spektakulären Auftritt eines Waliser Männerchores. Das setzt schon was frei im Körper und macht Spaß“, schildert der 69jährige. Fit hält sich der Verdener durch regelmäßiges Training auf dem nahen Verdener Sportplatz und regelmäßige Sauna-Besuche im Verwell. Seit der Corona-Zeit hat er auch intensives Radfahren für sich entdeckt. So ist Sammrey schon mehrere Radrennen mitgefahren, darunter die Hamburg Classics und die Deutschland-Tour. „Das ist wichtig für die Ausdauer, die Kraft und den Willen“, weiß er.

Übrigens müssen Sammrey und alle anderen Ü-70 oder Ü-75-Spieler das alles selbst finanzieren. Der Deutsche Sportbund steuert keinen Cent bei. Lediglich über die „Stickerstars“ bekommt er das Trikot und Trainingsanzug gesponsert. Trainingslager, Flüge, Hotelaufenthalte und mehr bezahlt er aus dem eigenen Portemonnaie. „Fußball macht mir eben Spaß und das Drumherum ist es wert“, meint Sammrey, der neben dem Ballsport auch noch gerne Musik hört, viel liest und schreibt. Sein Fußballer-Leben und zugehörige Erlebnisse hat er in derzeit zwölf Bänden mit je 400 Seiten verewigt. Und da dürften wohl noch einige Seiten hinzukommen…

Axel Sonntag



Campus-Park wird attraktives Freizeitgelände



Foto: Stadt Verden

Boulebahn, ein Schulgarten, ein kleiner Fußball- und Basketballplatz für Hobbyspieler, Outdoor-Fitness-Bereich, ein Biotop-Teich mit Regenwasserversickerung, Spielplatz, Geh- und Laufwege, Beachvolleyballplatz, Kletterspielzeug, viele verschiedene Sitzmöglichkeiten und noch einiges mehr sind geplant im neuen Campus-Park zwischen den Schulgebäuden an der Trift und der Aller-Weser-Halle am Karl-Luhmann-Weg. Den Freizeit- und Erholungspark mit vielen Spiel-, Mitmach- und Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen wird es voraussichtlich in gut zwei Jahren im Nikolai-Viertel geben. Noch im Dezember dieses Jahres sollen, wenn das Wetter es zulässt, die Umgestaltungsarbeiten auf dem fast drei Hektar großen Areal beginnen. Fertigstellung ist für den Herbst 2028 geplant.

Aus den umliegenden Wohngebieten im Nikolai-Viertel gibt es barrierefreie Zugänge in den Park, die eine Wegeverbindung in Ost-West- und Nord-Süd-Richtung schaffen. Der bisher ungenutzte Hang im nördlichen Parkbereich am Karl-Luhmann-Weg erhält durch Rampen einen barrierefreien Eingang in den Park und bekommt mit einer geplanten Boulefläche, Sitzstufen und einem Podest einen Amphitheatercharakter. Denn auf dem Podest können künftig Vorführungen stattfinden. Befestigte Flächen seitlich von Sitzbänken oder in der Sitzstufenanlage sowie ausgewählte Bank-Tisch-Kombinationen und Spielgeräte laden zum Verweilen ein.

Der Klimawandel wird berücksichtigt durch eine naturnahe Gestaltung des Campus-Parks mit Wiesen, einer weitläufigen Versickerungsfläche und vielen Baumpflanzungen von heimischen und klimaresistenten Gehölzen und Büschen. Das Feuchtbiotop im Nordwesten des Parks wird am tiefstgelegenen Bereich des Geländes angelegt und dient auch der Regenwasserversickerung und -rückhaltung von Regenwasser aus dem Park. Zusätzlich nimmt der Teich das Dachwasser des Schulgebäudes auf.


Die hier abgebildeten Planskizzen verdeutlichen den aktuellen Planungsstand zur Neuanlage des Campus-Parks im Nikolai-Viertel.



In besonders trockenen Phasen kann das Feuchtbiotop über einen vorhandenen Grundwasserbrunnen gespeist werden.
Die Randbereiche des bis zu maximal 1,6 Meter tiefen Teiches werden flach ausgestaltet.
Grünbereiche im Park sollen mit Strauchpflanzungen, Baumhainen und Wiesenflächen naturnah und möglichst pflegearm gestaltet werden.
Die meisten Angebote im künftigen Campus-Park sind für die öffentliche und die gleichzeitige schulische Nutzung gedacht.
Zusammengefasst bietet der Campus-Park u.a. folgende Spiel- und Sportangebote:
Finnbahn (speziell angelegte Lauffläche mit weichem Bodenbelag), Beachvolleyball, Calisthenic-Parcours mit Outdoor-Fitnessgeräten, Freispielflächen mit Rasen, Spielgeräten und Spielplätze, eine Wasserkreativecke und einen Niedrigseil-Parcours.

- Möglichkeiten zum Aufenthalt und sozialen Miteinander: Vielfältige Sitzgelegenheiten und Picknicktische (auch barrierefrei), Boulespiel, Podest und Sitzstufen im sonnenexponierten Hang westlich neben der Aller-Weser-Halle.

- Ökologische Funktionen und Natur erleben: Feuchtbiotop, eine Gartenfläche, pflegeleichte Wiesenflächen und Strauchpflanzung. Um eine langjährige Nutzung zu gewährleisten, sollen die Oberflächenbeläge der Wege und Spielflächen gemäß den Vorgaben zur Spielplatzsicherheit mit wenig Versiegelungen ausgewählt werden.

Axel Sonntag

Wie geht es denn jetzt mit der Gemeinwesenarbeit weiter?

Am 29.09.2026 hat sich der Rat der Stadt Verden für einen Betriebsübergang der beiden Personalstellen in der Gemeinwesenarbeit ausgesprochen.
Mitglieder der verschiedenen Parteien äußerten sich sehr positiv über die “hervorragende Arbeit der beiden Mitarbeiterinnen vor Ort” (öffentliche Niederschrift der 48. Stadtratssitzung vom 29.9.2026) und unterstützen einstimmig die Fortführung der Gemeinwesenarbeit vor Ort, um das bestehende Angebot für die Bürger:innen zu sichern.
Das bedeutet, dass die GWA in St. Nikolai ab September 2027 in städtischer Trägerschaft sein wird. Die bisherigen Räumlichkeiten können vorerst bis Ende 2028 von der Stadt angemietet werden. Zudem sollen weitere Förderanträge gestellt werden, um die Kosten langfristig decken zu können.

Die CDU Fraktion äußerte zudem ihr Bedauern, “dass die Kirche sich aus der Gemeinde- und Sozialarbeit zurückziehe".
Weitere Informationen können im Ratsinformationssystem der Stadt Verden eingesehen werden.
Jetzt gilt es zunächst in Gesprächen zwischen Stadt und Kirchenvertreter:innen einen guten Übergang sicherzustellen und konkrete Absprachen bezüglich Aufgabenverteilung, Kostendeckung etc. zu treffen.

Marie Cordes



Straßennamen und ihr Ursprung: Am Meldauer Berg

Nachdem Mitte der 50er Jahre mehr und mehr Häuser auf dem Geestrücken im Osten der Stadt Verden gebaut wurden, benannte der Verdener Stadtrat die dortige Straße „Am Meldauer Berg“. Die Namensnennung wird in Beziehung gebracht mit der begüterten Familie Meldau in Verden. 1719 hatte Harm Peter Meldau das Bürgerrecht in Verden erworben. Er war geschäftstüchtig und bekannt als „Hamburger Bote“, denn er beförderte regelmäßig Post und Fracht nach Hamburg, damals ein lukratives Geschäft.
Wer googelt, der findet noch eine andere Leseart für die Namensgebung. Demnach ist die Wildkrautart Melde „Namensgeber“. Vor der Besiedlung war dieses leicht erhöhte und an feuchte Wiesen grenzende Areal stark mit Melden bewachsen. Tatsächlich wurde die Gemarkung früher als Ackerfläche genutzt, vornehmlich für den Spargelanbau. Im Jahr 1892 stand dort auch eine Baracke mit 12 Betten, in der Cholerakranke isoliert untergebracht waren. Viele Jahre in der jüngeren Geschichte beherbergte der Meldauer Berg auch die damalige Kreis- und Berufsfachschule, die heute in Dauelsen angesiedelt ist (BBS).

Axel Sonntag

Autogrammjäger umlagerten Werder-Bremen-Kicker


Foto: Sonntag

Das Highlight für alle Fußballfreunde war im Sommer das Fußball-Freundschaftsspiel zwischen dem FC Verden 04 und Werder Bremen. Zur Vorbereitung auf die neue Saison gab es das schon traditionelle Testspiel beider Mannschaften im benachbarten Stadion am Berliner Ring. Sehr zur Freude vieler Werder-Fans aus dem Nikolai-Viertel, die zwar mit 6:2 Toren eine Niederlage der Verdener Mannschaft sahen, aber dennoch auf ihre Kosten kamen und den Bremer Fußball-Profis einmal ganz nahe sein konnten. So wie auch viele Autogrammjäger, denen die Werder-Kicker eifrig ihren Namen oder Initialen auf Zettel, Postkarten, Trikots, Caps und andere Utensilien schrieben. Im kommenden Jahr soll es eine Wiederholung geben.

Axel Sonntag

Stadtteilbeirat war recht aktiv

Eine Müllsammelaktion im Viertel, Führung durch den Rhododendronpark, Infoabende zur Heizungs- und Wärmeplanung sowie ein Heimatabend gehörten in diesem Jahr bereits zu den öffentlichen Aktivitäten des Stadtteilbeirats Nikolai ebenso wie ein Zirkus-Allerlei-Mitmachangebot für Kinder und Kegeln im neuen Asia-Restaurant im Verdener Wappen. Der nächste öffentliche Kegelabend ist dort am 27. November ab 18 Uhr. Dazu kann man sich noch anmelden unter: stadtteilbeirat.nikolai@web.de

Zudem unterstützte der Stadtteilbeirat ein Frühstückstreffen im Begegnungszentrum und übernahm einen Teil der Kosten für ein regionales Angebot, wozu die Zutaten fürs Frühstück fast ausschließlich bei regionalen Herstellern eingekauft wurden, zumeist in Bio-Qualität. Auch beim Treppenkonzert war der Stadtteilbeirat vertreten und bot regionale Bratwürste und Getränke gegen Spende an. Dabei kamen gut 270 Euro zusammen, die vom Beirat auf 300 Euro aufgerundet und den Kitas Nikolai, Dom und Jahnstraße (jeweils 100 Euro) übergeben wurden.

Im Frühjahr 2027 soll das Dreieck im Bereich Moorstraße/Trift neugestaltet werden. Dazu lässt der Stadtteilbeirat derzeit drei Bänke und einen Tisch von Schülern der Campus-Holzwerkstatt erstellen. Die Stadt Verden wird den Bereich neu pflastern und auch die Pflanzbeete erneuern. Zudem wird dort noch eine Infotafel aufgestellt.

Axel Sonntag





Foto: Bothmer

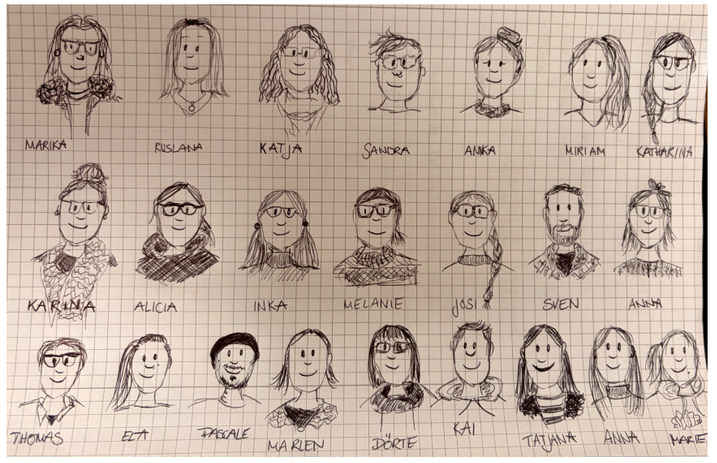
Fachkräfte für Gemeinwesenarbeit

Seit letztem November sind Sandra und ich häufiger mal in Hannover. Aber warum eigentlich? Wir befinden uns noch bis Ende August in einer Förderung mit unserem Projekt KIS - Kultur im Stadtteil. Teil dieser Förderung ist auch, dass wir die Möglichkeit hatten, an einer Fortbildung teilzunehmen, die wir dieses Jahr im November abschließen. Voraussichtlich sind wir, wenn ihr diese Zeitung in der Hand habt, frischgebackene Fachkräfte für Gemeinwesenarbeit.

Angeboten wird die Fortbildung von der Hochschule Hannover und der LAG Niedersachsen Soziale Brennpunkte e.V.
Diese Fortbildung beinhaltet Module zu Themen wie “Aktivierung und Empowerment”, “Community Organizing”, “Projekt- und Aktionsplanung”, “Umgang mit Vielfalt”, “lokale Ökonomie”, “Gruppenprozesse” und einiges mehr. Dazu kommen Methoden wie Sozialraumanalyse, Klärung von Rollen und Rollenbildern, Projektplanung und Evaluation. Was jetzt ein bisschen unspezifisch und kompliziert klingt, hat grob zusammengefasst folgende Ziele: Die Menschen zu stärken und zu motivieren, Demokratie zu fördern und aus Menschen, die nebeneinander wohnen, eine gute Nachbarschaft zu festigen.
Unsere Abschlussarbeit haben wir unter dem Titel ”Dein Viertel. Dein Beitrag.” geschrieben, darin geht es um die Umstrukturierung von ehrenamtlichem Engagement und wie wir es planen, künftig im BGZ umzusetzen. An dieser Stelle Danke an alle, die sich schon mit uns für unseren Stadtteil engagieren und vielleicht schon in unserer Engagementskartei sind und die herzliche Einladung an alle, die noch überlegen. Kommt gerne vorbei und erzählt, was euch umtreibt und was ihr machen wollt.

Wir hatten die große Ehre, durch unsere Fortbildung Dozent:innen aus ganz Deutschland kennenzulernen, jede:r mit einer Passion für das, was Gemeinwesenarbeit bedeutet und was sie in ihren Vierteln daraus machen. Gleiches gilt für die anderen Teilnehmer:innen aus der Gruppe. Es sind bereichernde Persönlichkeiten, die voller Ideen stecken und man fährt jedes Mal erschöpft, aber mit einem Kopf voller Ideen zurück und auf dem Weg wird schon überlegt, ob nicht Idee A oder B auch was für das Nikolaiviertel wäre. Wir sind also gespannt, wann und wie wir das alles mit euch ausprobieren können.
Gleichzeitig entstand die Gewissheit, dass Gemeinwesenarbeit zusammen gedacht werden und entstehen muss, weil sie dann am besten funktioniert. Gemeinsam denken, gemeinsam entwickeln, gemeinsam durchziehen und gemeinsam etwas auf die Beine stellen und gemeinsam als Stadtteil aneinander und miteinander wachsen.
Auch wenn aktuell nicht alle Punkte klar sind, was die Zukunft von St. Nikolai betrifft, so müssen wir doch sagen, dass Verden in einer privilegierten Situation ist, was Gemeinwesenarbeit angeht. Auf Treffen mit anderen Gemeinwesenarbeiter:innen wird immer wieder berichtet, dass man Menschen, Ratsmitglieder und Bürgermeister:innen von der Sinnhaftigkeit und der Notwendigkeit der Gemeinwesenarbeit überzeugen muss. An dieser Stelle sind wir hier zum Glück weiter. Auch und besonders durch die langjährige gute Arbeit aller der Abteilung Gemeinwesen der Stadt Verden.
In diesem Sinne auch vielen Dank an alle, die seit Jahren durch gute Arbeit überzeugen und Menschen, die sich schützend vor diese freiwilligen Leistungen der Stadt Verden stellen und sich dafür einsetzen.

Marie Cordes





GWA Adventskalender

Auch in diesem Jahr wird es von der Arbeitsgruppe GWA einen Adventskalender geben. Über die ganze Stadt und die Adventszeit verteilt gibt es von allen Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit in Verden abwechslungsreiche Angebote für garantiert jede:n - von alt bis jung, von “nur gucken” bis mitmachen, von online bis vor Ort, ist an jede:n gedacht. Auch wenn die Mail im Juni mit dem Hinweis “bald ist Weihnachten” zunächst etwas früh wirkte, kamen wir gegen Ende nun doch ins Schwitzen, aber Stand jetzt wird alles pünktlich fertig und ihr kommt in den Genuss von 24 + 1 Türchen.

Dann habt ihr nur noch die Qual der Wahl, was ihr alles machen möchtet, oder ihr probiert einfach alles aus. Wir wünschen euch schon einmal viel Spaß und hoffen, euch bei der ein oder anderen Aktion hier zu sehen.

Marie Cordes

FÜR HERZ UND KOPF

„Achtersinniges“ Achtsamkeit

Moin. Gerade als ich mir Gedanken zu dieser Kolumne machen wollte, erreichte mich in einem Newsletter der Insel der Hinweis auf fünf Achtsamkeitstage auf Juist Anfang November: Was ist Achtsamkeit? Einfach erklärt – mit Blick nach Norden

Achtsamkeit ist im Grunde nichts Abgehobenes. Kein Räucherstäbchen-Zirkus, kein stundenlanges Sitzen im Schneidersitz. Achtsamkeit heißt vor allem eins: mitzukriegen, was gerade los ist – ohne gleich dagegen anzukämpfen. So wie man an der Küste das Wetter nimmt, wie es kommt.
Wenn du achtsam bist, bist du hier und jetzt. Nicht schon beim nächsten Termin, nicht noch bei dem Gespräch von gestern. Beim Kaffee am Morgen, wenn du ihn wirklich schmeckst. Beim Spaziergang, wenn du merkst, wie der Wind dir um die Nase weht.
Unser Alltag ist oft wie eine steife Brise von allen Seiten: Handy vibriert, Nachrichten ploppen auf, ständig will irgendwer was von dir.
Achtsamkeit hilft dir dabei, Stress besser wahrzunehmen (und früher gegenzusteuern), deine Gedanken zu sortieren, mit Gefühlen gelassener umzugehen und wieder mehr Ruhe und Klarheit zu finden.
Na, das ist doch alles prima und durchaus erstrebenswert!
Doch irgendetwas in mir regt sich zu einem kleinen Einspruch.
Wenn ich zurückdenke an meine Arbeitstätigkeit, da gab es gelegentlich Fälle, in denen Kolleginnen oder Kollegen unter dem Siegel der Achtsamkeit egoistische Verhaltensweisen an den Tag legten, ohne Rücksicht darauf, dass andere die Konsequenzen schultern mussten. Nach dem Motto „Wenn jeder an sich selbst denkt, ist ja für alle gesorgt.“ Da wird der Begriff Achtsamkeit nach meinem Dafürhalten zu sehr strapaziert, sehr weit ausgelegt.
Und ich bin noch über ein Buch gestolpert von Kathrin Fischer: „Achtsam geht die Welt zugrunde.“ Nanu? Wie das? Sie schreibt: “Meditation, Atemübungen – immer mehr Menschen nutzen Achtsamkeitspraktiken als Zuflucht vor den Krisen unserer Zeit. Doch treiben diese Techniken nicht selten noch tiefer hinein in das Hamsterrad aus Selbstoptimierung und Erschöpfung. Achtsamkeit ist längst nicht mehr bloß eine persönliche Praxis, sondern hat sich zur Ideologie entwickelt, die gesellschaftliche Missstände individualisiert.“ Sie plädiert dafür, sich nicht länger ins Private zurückzuziehen, sondern gemeinsam eine gerechtere Zukunft zu gestalten. So extrem würde ich es nun auch nicht formulieren. Doch man sieht, der Begriff hat viele Facetten.
In diesem Sinne:

Holl di Fuchtig!

Uwe Spannhake


Foto: Spannhake

Kleiner Plattdeutsch-Übersetzer:

„Achtersinnig“ - Hintersinnig;

„Holl di Fuchtig“ drückt alle guten Wünsche auf einmal aus: Mach´s gut / Halt die Ohren steif / Bleib gesund und munter



Sie finden dieses Lied auch auf der Website der Nordkirche:

https://www.popinstitut-nordkirche.de/song/lass-die-sorgen-frei/

NEUES AUS NIKOLAI

Gemeindezentrum St.-Nikolai: So geht es weiter



Über die Zukunft des Gemeindezentrums St.-Nikolai kursieren viele Gerüchte und auch in der Zeitung war schon so manches zu lesen, z.B.: „Gemeindezentrum steht vor dem Aus“. Marko Stenzel, der im Rahmen des verbundenen Pfarramts zuständige Pastor, und Fulko Steinhausen als Superintendent, ist es ein Anliegen, Sie als Gemeindeglieder und Anwohner*innen transparent über die Pläne zur Zukunft des Gemeindezentrums zu informieren. Hier ihr Statement:

Angesichts der Einsparvorgaben in unserer Landeskirche in Höhe von 30% in 10 Jahren überarbeiten wir derzeit im gesamten Kirchenkreis Verden unser Personal- und Gebäudekonzept. Für die Kirchenregion Verden heißt das u.a., dass die durch den Weggang von Diakon de Vries freigewordene halbe Pastorenstelle nicht mehr besetzt wird und dass in den Gebäudeerhalt von St.-Nikolai zukünftig nur noch geringe Kirchensteuermittel fließen. Die Gebäudefrage wurde in einer regionalen Steuerungsgruppe beraten, in der sich letztlich das Stadtkirchenzentrum als zentral gelegenes und vielfältiger nutzbares Gebäude gegen das Gemeindezentrum St.-Nikolai durchgesetzt hat.

Um St.-Nikolai trotzdem eine Zukunft zu geben, sind wir bereits im Juni dieses Jahres zusammen mit dem Kirchenvorstand in Gespräche mit der Stadt Verden eingetreten. Ohne den noch ausstehenden Entscheidungen vorzugreifen, zeichnet sich hier eine Lösung ab, die eine Fortsetzung der guten Arbeit vor Ort ermöglicht. Der Plan ist folgender:

Das Gebäude bleibt im kirchlichen Besitz und wird im eingeschränkten Maße weiterhin für Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen genutzt. Auch die Evangelische Kindertagesstätte St.-Nikolai bleibt in kirchlicher Trägerschaft. Die Gemeinwesenarbeit, die in St.-Nikolai eine Heimat gefunden hat, geht allerdings samt der diese Arbeit gestaltenden Mitarbeiterinnen in städtische Trägerschaft über.

Dieser Plan setzt voraus, dass es gelingt, in ausreichendem Maße Mieteinnahmen zu generieren, mit denen das Gebäude langfristig erhalten werden kann. Eine wichtige Mieterin wird dabei die Stadt Verden selbst sein, die zukünftig die für die Gemeinwesenarbeit genutzten Räumlichkeiten anmieten wird. Eine weitere Mieterin ist bereits die Mitarbeitervertretung des Kirchenkreises, die zukünftig eventuell noch einen weiteren Raum nutzen wird. Erklärtes Ziel ist es, in Kooperation von Stadt und Kirche weitere Mieter zu gewinnen und so zu einem langfristig tragfähigen Finanzierungskonzept zu kommen. Dafür nehmen sich beide Seiten bis Ende 2028 Zeit.

Dem Kirchenvorstand von St.-Nikolai, der diesen Übergang mitgestaltet, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Dieser Dank gilt auch denen, die die seelsorgerliche Arbeit der Kirchengemeinde St.-Nikolai übernommen haben. Hier ist der Besuchsdienst zu nennen und Pastorin Ute Ravens, die die Trauerfeiern im Kirchenbezirk gestaltet.

Es sind bewegte Zeiten, die uns viel abverlangen. Umso mehr wünschen wir dem „Projekt St.-Nikolai“, dass es im partnerschaftlichen Miteinander gelingt, die gute Arbeit vor Ort zum Wohle aller fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

F. Steinhausen Marko Stenzel

Freundeskreis: „Achtsamkeit“

Achtsamkeit bedeutet für mich, im Jetzt und Hier zu sein, körperlich und mental.

Denn jetzt, in diesem Augenblick, findet das Leben statt. Nicht gestern oder morgen, sondern jetzt.

Immer wieder ertappe ich mich, dass ich gedanklich in der Vergangenheit verweile oder schon die Zukunft plane. Das hat beides seine Berechtigung und ist auch gut, um aus der Vergangenheit die richtigen Schlüsse zu ziehen und in der Zukunft bestimmte Fehler oder schlechte Entscheidungen nicht zu wiederholen. Doch gelebt wird im Augenblick.

„Achte auf deine Gedanken, denn sie werden zu Worten. Achte auf deine Worte, denn sie werden zu Taten. Achte auf deine Taten, denn sie werden Gewohnheiten. Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter. Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.“

FREUNDESKREIS VERDEN

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und deren Angehörige

Dieses Zitat wird unterschiedlichen Quellen zugeordnet und ist für mich wie eine Anleitung zum Leben. Als trockener Alkoholiker ist es für mich besonders wichtig achtsam mit mir, meinen Mitmenschen und meinem Leben umzugehen. Oberflächlichkeit und Materialismus (mein Haus, mein Auto, mein Boot) haben ihre Wichtigkeit verloren und mir genügen die Erfüllung meiner physischen und psychischen Bedürfnisse. Ist das gewährleistet, kann ich schon eine gewisse „Grund-Zufriedenheit“ erleben. Zwischenmenschliche Gespräche und Begegnungen sind mir wichtiger geworden als Party und Abenteuer. Für mich sind persönliche Weiterentwicklung und Gesundheit Eckpfeiler meines jetzigen Lebens geworden.

Auf dieser Grundlage und dem Bewusstsein, dass mein Leben nur ohne Alkohol funktioniert, führe ich ein relativ zufriedenes Leben. So wollte ich es haben, als ich vor 30 Jahren dem Alkohol Adé sagte und so lebe ich es heute. Mit Achtsamkeit und Fürsorge meiner Person gegenüber.

Leben in Dankbarkeit annehmen und Situationen und Ereignisse, welche mir begegnen als Übungsfelder zu betrachten, so möchte ich durch mein Leben gehen.

Manchmal gelingt es mir, manchmal nicht. Doch ich möchte nicht zu streng mit mir sein und lasse Nachsicht walten. Ich bin Mensch mit Schwächen und Stärken.

Toni vom Freundeskreis



Wir mussten Abschied nehmen von:

Aus Datenschutzgründen finden Sie in dieser Rubrik der Onlineausgabe keine personenbezogenen Daten.

Sie haben aber die Möglichkeit eine Printausgabe im Pfarrbüro zu bestellen.

Gesichter von Nikolai: Axel Sonntag



Moin, Axel. Du führst viele Interviews für die Stadtteilzeitung durch. Nun bist du aber selbst dran. Ein merkwürdiges Gefühl?
Ja, schon. Ich stehe nicht so gerne im Mittelpunkt und da ich viel selbst berichte, möchte ich hier natürlich nichts Falsches machen...

Was magst du über dich erzählen?
Ich genieße es, Rentner zu sein. Allerdings habe ich meine berufliche Tätigkeit durchaus gerne gemacht, nach Bundeswehr und meinem Volontariat 33 Jahre als Redakteur für Lokales in Bassum und danach 10 Jahre als freigestellter Betriebsrat für die gesamte Mediengruppe Kreiszeitung. Deshalb schreibe ich auch noch ein wenig für die Verdener Aller Zeitung und die hiesige Nikolai-Stadtteilzeitung – gewissermaßen als Hobby.
Ich bin verheiratet, habe aus erster Ehe eine erwachsene Tochter. Wohne nun seit über 20 Jahren gerne hier im Nikolaiviertel. Meine Interessen liegen stark im politischen und gesellschaftlichen Bereich, vor Ort und auch in aller Welt. So reise ich gerne mit meiner Frau Claudia in andere Länder, um deren Verhältnisse und Kulturen kennenzulernen. Hier vor Ort bin ich bei Amnesty International, im Stadtteilbeirat, kommunalpolitisch interessiert und Schöffe beim Landgericht. Ich mache gerne mit bei Aktionen für Frieden, Freiheit und Menschenrechte. Gartenarbeit, Lesen und Doppelkopf sind weitere private Hobbies.

Du hast mal erzählt, dass ihr jedes Jahr euren Hochzeitstag besonders feiert...
Ja, Claudia und ich wollten eine etwas andere Hochzeit und haben 2019 in der Gemeinde Stein an der Ostsee, Nähe Laboe, geheiratet, in einem Pavillon direkt am Strand, der Bürgermeister kam als Standesbeamter. Und seitdem fahren wir jedes Jahr im Juli erneut nach Stein.

Was möchtest du mit deinem Engagement bewirken?
Ich lebe gerne hier und möchte deshalb mitwirken an der weiteren Entwicklung und Ausgestaltung, auch in kleinen Dingen. Die Gemeinwesenarbeit vom Gemeindezentrum St. Nikolai wird engagiert und sehr gut gemacht, ist wertvoll für den Stadtteil. Ebenso sind es die Aktivitäten des Stadtteilbeirates. Und durch meine Mitarbeit habe ich viele interessante Menschen kennengelernt.

Was gefällt dir besonders, hast du auch Kritikpunkte?
Es ist eine ruhige und sichere Wohngegend. Es gibt gute Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe und kulturelle Angebote im Gemeindezentrum, aber besonders auch in der Stadt.
Ich würde mir wünschen, dass das Angebot im Gemeindezentrum teilweise noch besser angenommen wird, denn die Mitarbeitenden stecken viel Mühe und Aufwand in die Organisation. Das Frühstück oder die Treppenkonzerte laufen allerdings schon phänomenal.
Ach ja, die Rollerfahrer im Viertel könnten etwas rücksichtsvoller (und nicht auf dem Bürgersteig) fahren!
Wo siehst du Verbesserungsbedarf?
Die Integration von zugezogenen neuen Nachbarn ist teilweise etwas schwierig und langwierig.
Hast du eine Vision für das Viertel oder die Stadt insgesamt?
Ja, dass sich das Gemeindezentrum noch mehr zu einem Mittelpunkt des örtlichen Miteinanders entwickelt und langfristig bestehen bleibt. Und unser Verden sollte weiterhin wie bisher eine weltoffene Stadt bleiben.

Interview: Uwe Spannhake

Wie funktioniert eine Cafeteria in der offenen Arbeit?





Unsere Cafeteria ist in diesem Ansatz der zentrale Ort für Mahlzeiten. Sowohl das von den Fachkräften eingekaufte und vorbereitete Frühstück wie auch das gelieferte Mittagessen werden hier angeboten. Es gibt fließende Übergänge, das heißt, die Kinder entscheiden in einem bestimmten Zeitfenster selbst, wann und mit wem sie essen möchten – je nach ihrem eigenen Hungergefühl und Spielrhythmus.

Die Cafeteria ist durchgehend von einer pädagogischen Fachkraft besetzt, die das Essen begleitet, aber nicht vorgibt, wann und was gegessen werden muss.

Uns ist wichtig, dass die Kinder Selbstständigkeit & Partizipation lernen. Sie holen sich ihr Essen also selbst, entscheiden über Portionsgrößen und räumen ihr Geschirr danach eigenständig ab.

Da eine gute Übersicht und Struktur gegeben werden muss, die Cafeteria nicht überfüllt wird oder Kinder keinen Platz finden, arbeiten wir mit visuellen Systemen. Jedes Kind besitzt eine Foto-Karte, die das Kind an einer Tafel anpinnt, wenn es den Raum betritt. Nach dem Essen wird sie runtergenommen und in ein Sammelkörbchen geworfen. So sehen alle, wer bereits gegessen hat und wer noch nicht.



Vorteile und Herausforderungen der offenen Cafeteria sind:

- Weniger Druck: Kinder werden nicht aus dem Spiel gerissen, nur weil die Uhr eine bestimmte Zeit anzeigt.
- Bedürfnisorientiert: Müde oder hungrige Kinder können essen, sobald sie es brauchen.
- Gesundes Essen: Alle Kinder speisen abwechslungsreiche, regionale und gesunde Produkte.
- Sozialer Austausch: Kinder aus verschiedenen Altersstufen kommen beim Essen zusammen.
- Lärmpegel: Je nach Raumakustik und Organisation kann es in einer zentralen Cafeteria zeitweise laut oder „kantinenartig“ zugehen.
- Orientierung: Gerade jüngere oder schüchterne Kinder benötigen anfangs mehr Begleitung, um sich in den offenen Abläufen zurechtzufinden.

Alice Dombek

SEI DABEI

Auszeit – Dein Offline Club.

Die Idee entstand 2021 in Amsterdam als Gegenbewegung zur permanenten digitalen Erreichbarkeit und dem ständigen Blick aufs Display. Und seien wir mal ehrlich, wir greifen aus reiner Gewohnheit öfter zum Handy, als uns eigentlich lieb ist. Doch wie fühlt es sich an, wenn man das nicht macht? Dieses Experiment starten wir mit dem Offline Club.

Das Ziel ist es, im gegenwärtigen Moment präsent zu sein und (wieder) echte, analoge Kontakte zu knüpfen.

“Online sind wir verbunden mit der ganzen Welt. Aber viele Menschen fühlen sich einsam. Oft trennt uns die Online-Welt sogar von unseren Mitmenschen, während wir ihnen direkt gegenüber sitzen. Denn viele können sich auch in Gemeinschaft kaum von den Bildschirmen trennen.” (Juliane Fritz, Podcasterin). Doch muss ich ein “Handyproblem” haben, um dabei sein zu können? Nein, natürlich nicht. Das Angebot ist für alle Menschen, die Lust auf analoge Begegnungen haben, für alle, die Lust haben etwas in Gemeinschaft zu tun. Wir bieten daher künftig einen Raum für alle: offen für Begegnung, Ideen und Austausch.

Es wird kleine Stationen geben, an denen man sich kreativ austoben kann. Tische mit der Möglichkeit zu Puzzeln und zu Spielen. Sitzgelegenheiten für Menschen, die vielleicht einfach in Ruhe, aber nicht alleine lesen möchten.

Wer sich lieber draußen bewegt, findet vielleicht jemanden, der/die ebenfalls Lust auf einen kleinen Spaziergang hat. Snacks und Getränke für das leibliche Wohl stehen bereit. Was immer du machen möchtest und mit wem entscheidest du. Denn: Wie du deine Zeit im Offline Club gestalten möchtest, wählst du selbst.

Du verbringst deine Zeit sowieso offline? Das ist generell eine gute Sache, heißt aber nicht, dass du keine Auszeit bei uns verdienst. Komm trotzdem gerne vorbei und sei dabei.

Wenn du selbst noch Ideen hast, was gute Ergänzungen wären, komm gerne auf uns zu. Ansonsten freuen wir uns darauf, mit euch am 05.01.2027 von 15 - 18 Uhr zu starten.

Marie Cordes



Termine

DEZEMBER



Weihnachtsstube
29.11./30.11/01.12., St. Nikolai
(siehe Plakat Seite 20)



Weihnachtssingen mit Seite an Saite
07.12., GWA
18:30 Uhr



Nachbarschaftsfrühstück
11.12., GWA
09:00 - 11:00 Uhr



Spieleabend
11.12., GWA
19:00 Uhr

JANUAR



Nachbarschaftsfrühstück
08.01., GWA
09:00 - 11:00 Uhr



Spieleabend
15.01., GWA
19:00 Uhr



MittagsMiteinander
29.01., GWA
Essen: 13:00 - 14:00 Uhr
Kochen: ab 11:00 Uhr

FEBRUAR



Ausstellung: Anne Richard
ab Februar 2027, GWA



Nachbarschaftsfrühstück
12.02., GWA
09:00 - 11:00 Uhr



Malzeit
12.02., GWA
19: 00 Uhr
mit Anmeldung



Blaues Sofa: Diskussionsrunde Wehrpflicht – ja oder nein?
19.02., St. Nikolai
19:00 Uhr



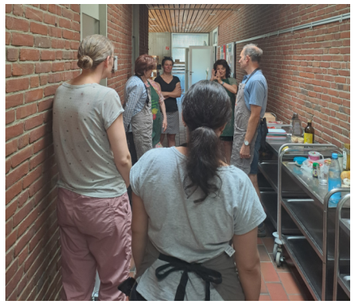
MittagsMiteinander
26.02., GWA
Essen: 13:00 - 14:00 Uhr
Kochen: ab 11:00 Uhr



Spieleabend
26.02., GWA
19:00 Uhr

Die aufgeführten Termine sind die, die bis zum Redaktionsschluss bekannt sind.
Aber Sie kennen uns und manchmal fallen uns spontan noch Aktionen ein -
diese finden Sie dann online oder als Aushang.

MittagsMiteinander







“Was hältst du eigentlich von so einer Art Mittagstisch?”
Mit dieser Frage fing es an. Was sollte ich, als großer Fan von gutem Essen und Menschen, die Lust haben, etwas auf die Beine zu stellen, anderes dazu sagen als “Richtig gute Idee!"? Doris Löwe und Heike Mengel sind zwei Frauen, die anpacken und für ihre Sache brennen. Eine dieser Sachen, für die sie brennen, ist gutes, regionales Essen. Sie sind u.a. bei VeRena aktiv, das steht für Verden regional & nachhaltig e.V. Sie organisieren dort gemeinsam mit anderen Aktiven, z.B. den Ökomarkt oder die Regio Challenge. Am letzten Freitag im Monat um 11:00 Uhr schwingen die beiden gemeinsam mit einem wechselnden Team aus Nachbar:innen die Kochlöffel beim MittagsMiteinander. Aber einfach einen Mittagstisch anzubieten, war nicht das, was uns im Sinne von Gemeinwesenarbeit vorschwebte. Wir wollten, dass Menschen sowohl die Möglichkeit haben zu essen – klar, aber auch, wer mag, vorab gemeinsam zu kochen und dabei neue Rezepte, neue Zutaten und ganz neue Menschen kennenzulernen. Denn während man so vor sich hin schnibbelt, entstehen tolle Gespräche quasi von ganz alleine. Wer sich einfach mal bekochen lassen möchte, kann übrigens auch um 13:00 Uhr dazu kommen und einfach nur genießen (solange der Vorrat reicht). Meist gibt es unterschiedliche Gänge, alles regional und in Bio-Qualität. Wer jetzt Lust hat, das Ganze mal zu testen, hat am 29.01.2027 am letzten Freitag im Monat wieder die Möglichkeit dazu. Finanziert wird der Einkauf durch einen solidarischen Beitrag, welcher dazu verwendet wird, den nächsten Einkauf zu ermöglichen.

Marie Cordes

Kinderkirche

Liebe Gemeinde, liebe Eltern,
immer mehr Kinder im unterschiedlichen Alter kommen zur Kinderkirche dazu. Eines unserer letzten Themen war das Lied: „Halte zu mir, guter Gott.“ In dem Lied geht es um eine Bitte an Gott, er möge uns schützen wie ein Schirm und immer bei uns sein. Im Gespräch darüber stellten die Kinder fest, das wäre eine gute Sache, man braucht keine Angst mehr zu haben, wenn Gott bei uns ist. Ein schöner Gedanke, eine Gewissheit, Gott hält zu uns und gibt uns seinen Schutz. Zum Schluss bastelten wir einen Schirm, bemalten ihn und beklebten ihn mit vielen kleinen Glitzersteinen. Die Kinder waren mit viel Freude dabei. Beim nächsten Treffen geht es um Freundschaften.

Herzliche Grüße Waltraud Finke



Foto: Finke

19.11.2026,
AB 17 UHR

ADVENTSKRANZ-STECKEN

Bitte vorher anmelden

11.12.2026,
09.00-11.00 UHR

WEIHNACHTLICHES NACHBARSCHAFTS-FRÜHSTÜCK

11.12.2026,
19.00 UHR

SPIELEABEND-SPIELE IN NETTER GESELLSCHAFT

WEIHNACHTS-PROGRAMM 2026

im BGZ St. Nikolai, Plattenberg 20 in Verden

WEIHNACHTS-STUBE

29.11.2026 - 01.12.2026

Sonntag 29.11 ab 14.30 Uhr
Gottesdienst mit dem Chor Seite an Saite anschließendem Kaffee/ Kuchen, Bücherstube, Basar und Koffermarkt

Montag 30.11, 15.00 bis 17.00 Uhr
Kekse backen, Kreativangebote, Besuch von Engel Hildegard, Bücherstube und Koffermarkt

Dienstag 01.12, 15.00 bis 17.00 Uhr
Kekse backen, Kreativangebote, Bücherstube und Koffermarkt

STERN ÜBER BETHLEHEM– ZAUBERHAFTES WEIHNACHTSSINGEN

MIT DEM CHOR SEITE AN SAITE

07.12.2026, AB 18:30 UHR

WEIHNACHTLICHE KLASSIKER UND EVERGREENS ZUM MITSINGEN MIT PUNSCH UND KEKSEN



Gruppen und Kreise

Chor Seite an Saite	montags 18:30 - 20:00 Uhr	musikalische Leitung: Insa Heimsoth i.heimsoth@gmx.de Kontakt: Angelika Rosebrock 04231 61565
Gospel- und Popchor Lighttrain e.V.	dienstags 19:30 - 21:15 Uhr	musikalische Leitung: Kay Reinhardt Kontakt: Petra Pehling lighttrain.pehling@online.de
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag im Monat 18:30 - 20.30 Uhr	Jutta Adomeit 04231 62646
Theaterprojekt Ramppenlicht Kids	mittwochs 15:30 - 17:00 Uhr	Michaela Rampp michaelarampp@web.de
Tanzkreis	mittwochs 14- täglich 20:00 - 21:30 Uhr	Ute Lange 04232 7464
Kirchenkreis Chor “Voices of joy”	mittwochs 19:30 - 21:00 Uhr	Micha Keding micha.keding@evlka.de
Osteoporose Selbsthilfegruppe	donnerstags 09:15 - 10:00 Uhr	G. Flake 04261 62898
Besuchsdienst	nach Absprache	Ute Swain 04231 5424
“Freundeskreis” Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke und deren Angehörige	donnerstags 19:30 - 21:30 Uhr	Klaus 0177 6990450 freundeskreis-verden@gmx.de
Männerkreis	jeden letzten Freitag im Monat 20:00 - 22:00 Uhr	Eberhard Geiler 04231 81671

Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag



Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Am Freitag, 5. März 2027, feiern wir den Weltgebetstag gemeinsam mit Frauen in über 150 Ländern.

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

„für Gerechtigkeit und Frieden“ – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und Hoffnung schöpfen können. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist das aktueller denn je. Hannas Lied (1. Sam. 2,1-10) und Marias Magnificat (Lk 1,46-55), die beiden Bibeltexte der Gottesdienstordnung 2027, sind Kraftquellen und Ansporn, sich für eine gerechtere Welt und einen umfassenden Frieden einzusetzen.

Das gegenseitige Verständnis beginnt beim Weltgebetstag vor Ort: In den Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen. Römisch-katholische, evangelische, altkatholische, freikirchliche und orthodoxe Christinnen bereiten gemeinsam die Weltgebetstags-Gottesdienste vor. Aus Gottesdiensten entstehen Freundschaften, Netzwerke und gemeinsame Projekte.

Rund um den 5. März 2027 werden in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Jubiläum besuchen. Mit der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. auch im Jubiläumsjahr Projekte für Mädchen und Frauen von Partnerorganisationen weltweit.

Stefanie Jezussek,
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.


Foto: Paul Jeffrey

Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen die Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Menschen in Ländern des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Über vielfältige, regional angepasste Ansätze entwickeln Partner*innen Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie die Partnerorganisationen beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Bild: Tika Maya Pulami aus Nepal

Unterstützen Sie uns!
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot für die Welt

UNSERE SPONSOREN

Wir danken herzlich unseren Werbepartner:innen, ohne die die Veröffentlichung dieser Stadtteilzeitung nicht möglich wäre!

Sie möchten unsere Arbeit auch mit Ihrer Firma unterstützen? Melden Sie sich gerne per Mail bei: marie.cordes@evlka.de

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de



Wir sind mit den Menschen in unserer Region verbunden.

Deshalb fördern wir gemeinnützige Projekte und das Zusammenleben vor Ort.

Kreissparkasse Verden

Weil's um mehr als Geld geht.

Koch so einzigartig, wie du es bist!
Inga Imsiecke
Repräsentantin
0152 08611183
thermomix
VORWERK

Ihr Tischler für Sie direkt vor Ort!
Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:
Tischlerei Berkenkamp
Bau- & Möbeltischlerei
Am Alten Pulverschuppen 25 ◦ Verden
T: 04231 63 31 3 ◦ F: 04231 95 66 07 8
info@tischlerei-berkenkamp.de
www.tischlerei-berkenkamp.de

Maike Blohme
Kranken-gymnastik + Massage
Ulla Redenius
Uhlenflucht 2
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231 - 5522

Beerdigungsinstitut Horizont
Schwarme & Verden (Heemsoth)
Erd,- Feuer- Wald- und Seebestattungen
Eigene Überführungsfahrzeuge und hauseigene Abschiedsräume
27283 Verden
Obere Straße 27, Telefon 0 42 31 - 25 47
27327 Schwarme
Bremer Straße 20,Telefon 0 42 58 - 301
www.horizont-bestattungen.eu - info@horizont-bestattungen.eu

volksbank-niedersachsen-mitte.de

EXTRA BONUS

Punkten Sie mit dem MitgliederBonus Ihrer Volksbank Niedersachsen-Mitte.

Wie? Ganz einfach! Nutzen Sie als Mitglied die Angebote Ihrer Volksbank Niedersachsen-Mitte und sammeln Sie jährlich Punkte, die bares Geld wert sind.

Wir beraten Sie gern!

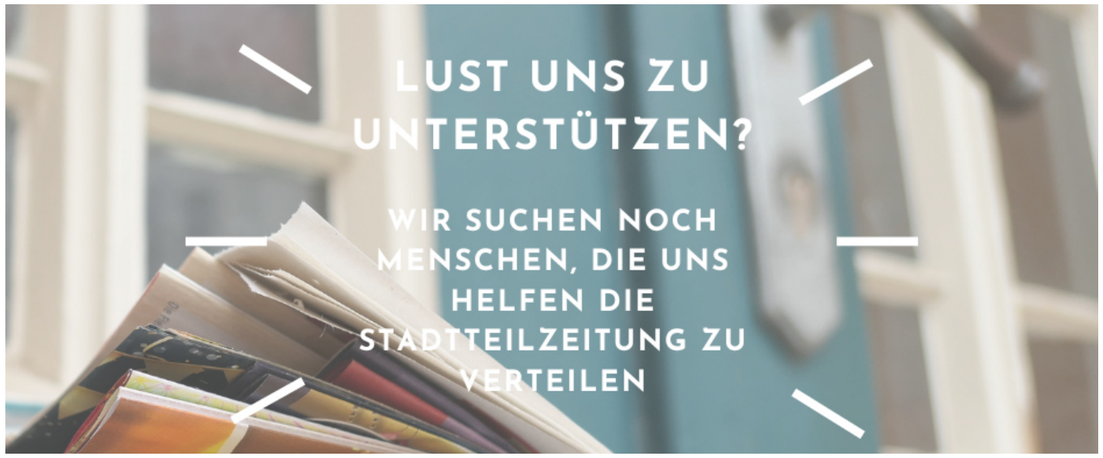
Niederlassung der
Volksbank Niedersachsen-Mitte
Volksbank Verden

Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann
Plattenberg 57
27283 Verden

Tel. 04231/5255
Fax: 04231/81426
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht



ANSPRECHPARTNER:INNEN

GEMEINDE



Dr. Heike Petermann
1. Vorsitzende Kirchenvorstand
heike.petermann@evlka.de



Pastor Marko Stenzel
im verbundenen Pfarramt
St. Johannis und St. Nikolai
marko.stenzel@evlka.de
04231 2612



Bärbel Heller
Sekretariat Gemeindebüro
kg.nikolai.verden@evlka.de
04231 4955
mittwochs 15:00 bis 17:00 Uhr



Birte Hannken
Regionaldiakonin für Kinder- und Jugendarbeit
04231 6773333

BEGEGNUNGSZENTRUM



Marie Cordes
Koordinatorin BGZ
marie.cordes@evlka.de
04231 9706600
Mo.-Do.: 9:00-12:00 Uhr, Mi.: 15:00-17:00 Uhr
& nach Vereinbarung



Sandra Bysäth
Projektstelle KiS
sandra.bysaeth@evlka.de
04231 9706600
Mo.-Do.: 9:00-12:00 Uhr, Mi.: 15:00-17:00 Uhr
& nach Vereinbarung

KINDERTAGESSTÄTTE



Alice Dombek
Leitung Kindertagesstätte
kts.nikolai.verden@evlka.de
04231 84473



Heide Meinke
Stellvertretende KiTa Leitung
kts.nikolai.verden@evlka.de
04231 84473

WEITERE KONTAKTE

Aufsuchende Straßensozialarbeit
birte.dressler@verden.de
mona.harimech@verden.de
0171 7363095

Erziehungsberatungsstelle
erziehungsberatungsstelle@landkreis-verden.de
04231 15434

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
suchtberatung-achim-verden@evlka.de
04202 8798

Frauenberatung Verden e.V.
info@frauenberatung-verden.de
04231 85120 (Beratung bei Gewalt)
04231 85129 (Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung)

Diakonisches Werk Kirchenkreis Verden
Heike Walter, allgemeine Soziale Beratung
04231 800430

Kontaktstelle für Selbsthilfe
Heike Hansmann
04231 937974

UNSERE SPENENDENKONTEN

Kirchenamt in Verden

Kreissparkasse Verden
IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63

Evangelische Bank
IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03

Volksbank Niedersachsen Mitte
IBAN: DE46 2569 1633 5000 3259 00

Verwendungszweck Beispiel: KG St. Nikolai Verden, 6629 Spende

GOTTESDIENSTE

Stand: 27.10.26

29.11.26 14:30 Uhr	1. Advent	Gottesdienst mit Weihnachtsstube mit Chor „Seite an Saite“	Lektor Finke
24.12.26 14:30 Uhr	Heiligabend	Gottesdienst	Lektor Finke
27.12.26 10:30 Uhr	1. So. n. d. Christfest	Gottesdienst	Lektor Finke
01.01.27 15:00 Uhr	Neujahr	Neujahrssegen im Dom	Pastor Stenzel
10.01.27 10:30 Uhr	1. So. n. Epiph.	Gottesdienst	Lektor Finke
07.02.27 10:30 Uhr	Estomihi	Gottesdienst	Lektor Finke
21.03.27 10:30 Uhr	Palmarum	Gottesdienst	Lektor Finke
25.03.27 19:00 Uhr	Gründonnerstag	Gottesdienst mit Tischabendmahl in St. Johannis	Pastor Stenzel
26.03.27 15:00 Uhr	Karfreitag	Gottesdienst mit Abendmahl	Lektor Finke
28.03.27 10:00 Uhr	Ostersonntag	Osterfestgottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel
29.03.27 10:30 Uhr	Ostermontag	Gottesdienst für Familien	Lektor Finke

Die weitere Gottesdienstplanung entnehmen Sie bitte der Website,
unseren Schaukästen sowie der Tagespresse.

NIKOLAI
Die Stadtteilzeitung

Thema der nächsten Ausgabe:

Vielfalt